

Alexander, auswärtiger Hilfe bedürftig, wandte sich an Pyrrhus von Epirus und Demetrius Poliorketes. Beide kamen, aber ihres eignen Vortheiles wegen. — Alexander fiel 294 durch Demetrius, und mit ihm Antipaters Stamm.

§. 49.

Demetrius, nun König von Mazedonien durch das Heer, besaß noch Thessalien, den größten Theil des Peloponneses, Athen und Megara, und ging damit um sich ganz 293 Griechenland zu zueignen. Er eroberte Theben zweimal, (293 und 291.) machte vergebliche Versuche auf Thrazien, wurde aber durch den Krieg mit Pyrrhus, in welchem die Mazedoner einen neuen Alexander zu erblicken glaubten, und durch das Vorhaben, sein verlorrenes Asien wieder zu erobern, seinen Unterthanen verhaßt, und mußte sich in den Peloponnes 287 zu seinem Sohne Antigonus flüchten. Athen vertrieb seine mazedonische Besatzung. Dessen ungeachtet verfolgte Demetrius seinen Plan auf Asien, fiel aber in die Hände seines Schwiegervaters Seleukus, wo er noch 2 Jahre bis zu seinem Tode das Brod des Gnades aß.

§. 50.

Zu dem erledigten mazedonischen Reiche zeigten sich zwei Prätendenten: Pyrrhus von Epirus, und Lysimach von Thrazien. Der erste wurde 287 mit Abtretung der Hälfte zum Könige 286 ausgerufen, konnte sich aber kaum Ein Jahr halten. — Verdrängt von Lysimach 286.

§. 51.

Durch den neuen König Lysimach wurde Thrazien mit Mazedonien vereinigt, nebst einem Theile Kleinasiens, aber nur auf kurze Zeit. Familienhaß störte die Ruhe. Lysimachs Ältester Sohn, Agathokles, wurde auf Anstiften seiner Stiefmutter, Arsinoë, vergiftet; Agathokles Gattin, Lysandra, floh mit ihren Kindern und ihrem Bruder Ptolemäus Keraunos (der Donnerer) zu Seleukus, und bewogen den Syrer zu einem Einfall in die mazedonischen Besitzungen in Kleinasien. 283. Lysimach wurde bei Korupedion in Phrygien geschlagen, und starb 283.